

Ennepe-Ruhr-Kreis

FAQ zu Coronavirus COVID-19 (SARS-CoV-2)

1. Was sind Coronaviren?

Coronaviren sind seit den 1960er Jahren bekannt. Sie können sowohl Menschen als auch Tiere infizieren und verschiedene Erkrankungen verursachen von einfachen Erkältungen bis hin zu gefährlichen und womöglich tödlich verlaufenden Erkrankungen. Beispiele aus der Vergangenheit: SARS (Severe Acute Respiratory Syndrom) und MERS (Middle East Respiratory Syndrom)

2. Wie wird das neue Coronavirus übertragen?

Das neue Coronavirus COVID 19 (SARS-CoV-2) ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Auch Menschen, die nur leichte Symptome hatten, konnten andere Personen infizieren. Die Übertragung erfolgt – nach aktuellem Stand – in aller erster Linie durch Tröpfcheninfektion (Sekrete des Atemtraktes), ob auch eine Übertragung in Form einer Schmierinfektion (fäkal-oral, also durch mit dem Stuhlgang ausgeschiedene Viren, die über Hände/Nahrungsmittel in den Mund gelangen) ist noch nicht abschließend geklärt.

- a) Bei der Tröpfcheninfektion gelangen Krankheitserreger, die sich im Rachenraum oder im Atemtrakt befinden beim Niesen, Husten, Sprechen durch winzige Speichel-Tröpfchen an die Luft und werden anschließend von einem anderen Menschen eingeatmet oder direkt über die Schleimhäute (Mund, Nase, obere Luftwege) aufgenommen, z. B. auch durch einen Kuss.
- b) Bei der Schmierinfektion haften die Viren an der Handfläche (z. B. durch Niesen in die Handfläche oder durch unzureichende Händehygiene nach dem Toilettenbesuch). Gibt der Erkrankte dann einem anderen Menschen die Hand, können die Viren weiter wandern, wenn dieser Mensch danach seine Hand zum Mund, zur Nase oder zu den Augen führt, da so die Viren direkt über die Schleimhäute aufgenommen werden können.

Eine Schmierinfektion kann aber auch über Gegenstände erfolgen, wenn z. B. Viren auf Türgriffen, Armaturen etc. gelangen. Von dort können sie auf die Hände und anschließend unbemerkt z. B. zum Mund gelangen.

Gründliches Händewaschen ist daher ein wirksamer und einfacher Schutz, um einer Infektion vorzubeugen.

Eine Übertragung über unbelebte Oberflächen ist bisher nicht dokumentiert. Eine Infektion mit COVID 19 (SARS-CoV-2) über Oberflächen, die nicht zur direkten Umgebung eines symptomatischen Patienten gehören, wie z. B. importierte Waren, Postsendungen, Gepäck etc. erscheint daher unwahrscheinlich.

3. Welche Symptome werden durch COVID-19 (SARS-CoV-2) ausgelöst?

Wie bei anderen Infektionen der Atemwege können Husten, Schnupfen, Halsschmerzen, und Fieber auftreten. Bei einigen Betroffenen kommt es auch zu Durchfall.

Der Krankheitsverlauf ist sehr unterschiedlich und reicht von leichten unspezifischen Symptomen (z. B. Symptome wie bei einer leichten Erkältung) bis hin zu schweren Verläufen mit Atemproblemen und Lungenentzündungen.

Todesfälle traten bisher vor allem bei Patienten auf, die älter waren und/oder bereits zuvor an chronischen Grunderkrankungen litten.



Ennepe-Ruhr-Kreis

Die Todesrate liegt aktuell bei ca. 2 Prozent. Da sich diese Zahl auf die Anzahl der Patienten bezieht, bei denen die Erkrankung durch einen Labornachweis bestätigt ist und die im Krankenhaus behandelt wurden, liegt die Todesrate vermutlich unter diesem Wert.

4. Wie lange dauert die Inkubationszeit?

Nach aktuellem Stand der Erkenntnisse dauert die Inkubationszeit 14 Tage (die Inkubationszeit ist die Zeit zwischen dem Eindringen der Viren in den Körper und dem Auftreten erster Krankheitssymptome)

5. Welche Länder/Regionen sind von Erkrankungen besonders betroffen?

Die aktuelle Entwicklung ist auf der Homepage des RKI zu ersehen:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html

6. Wie kann ich mich vor einer Ansteckung schützen?

Wie z. B. auch bei der Grippe oder anderen Atemwegsinfektionen sind besonders wichtig:

a) Husten- und Nies-Etikette

- Beim Husten und Niesen möglichst mindestens 1 Meter Abstand zu anderen Personen einhalten und wegrehen.
- Niesen und Husten in ein Papiertaschentuch, welches anschließend in einem Mülleimer mit Deckel entsorgt wird – anschließend gründlich Hände waschen!
- Wenn Stofftaschentücher benutzt werden, sollten diese anschließend bei 60°C gewaschen werden.
- Ist kein Taschentuch griffbereit, in die Armbeuge husten/niesen.

b) Gute Händehygiene

Ob beim Naseputzen, beim Toilettengang, beim Berühren von Gegenständen insbesondere im öffentlichen Raum: Die Hände kommen häufig mit Keimen in Kontakt und diese können dann bei der Berührung mit dem Mund, der Nase und den Augen über die Schleimhäute aufgenommen werden und eine Infektion auslösen. Gründliches und regelmäßiges Händewaschen kann die Gefahr einer Infektion deutlich senken.

Wann sollten die Hände gewaschen werden?

Immer nach

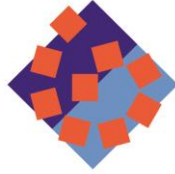
- dem nach Hause kommen
- dem Besuch der Toilette
- dem Wechsel von Windeln
- dem Naseputzen, Husten oder Niesen
- dem Kontakt mit Abfällen
- dem Kontakt mit Tieren, Tierfutter oder tierischem Abfall

Immer vor

- den Mahlzeiten
- dem Hantieren mit Lebensmitteln, Medikamenten oder Kosmetika

Immer vor und nach

- der Zubereitung von Speisen
- dem Kontakt mit Kranken
- der Behandlung von Wunden



Ennepe-Ruhr-Kreis

Wie sollten die Hände gewaschen werden?

Fünf Schritte:

- Hände unter fließendes Wasser halten
- Hände gründlich einseifen (Handinnenflächen und Handrücken, Fingerspitzen, Fingerzwischenräume und Daumen)
- Seife für 20-30 Sekunden sanft aber gründlich an allen Stellen einreiben
- Hände gründlich unter fließendem Wasser abspülen. Auf öffentlichen Toiletten zum Schließen des Wasserhahns ein Einweghandtuch oder den Ellbogen benutzen
- Hände gründlich abtrocknen, auch in den Fingerzwischenräumen. Auf öffentlichen Toiletten am besten mit Einmalhandtüchern.

Wann ist eine Händedesinfektion sinnvoll?

Händedesinfektion ist im privaten Umfeld im Allgemeinen nicht erforderlich. Bei einem erhöhten Infektionsrisiko kann es sinnvoll sein, nach dem Händewaschen die Hände zu desinfizieren.

Ein erhöhtes Infektionsrisiko liegt z. B. vor wenn

- Familienmitglieder an einer Infektion erkrankt sind (z. B. Grippe, Durchfallerkrankungen durch Viren oder Bakterien)
- Menschen mit einer Abwehrschwäche im Haushalt leben
- im weiteren Umfeld eine größere Zahl von Infektionen mit leicht übertragbaren Krankheiten wie z. B. Grippe oder auch COVID-19 bekannt sind

c) Abstand halten

Zu (möglicherweise) Erkrankten wird empfohlen, einen Abstand von ca. 1-2 Meter einzuhalten.

7. Ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in der Allgemeinbevölkerung zum Schutz vor akuten respiratorischen Infektionen sinnvoll?

In der allgemeinen Bevölkerung sind die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen zum persönlichen Schutz sowie zum Schutz von anderen Personen vor der Ansteckung mit COVID-19 und anderen Erregern von Atemwegsinfektionen eine gute Händehygiene, korrekte Husten- und Nies-Etikette und das Einhalten eines Mindestabstands von krankheitsverdächtigen Personen.

Wenn eine **erkrankte Person** sich im öffentlichen Raum bewegen muss, ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes durch diese Person sinnvoll, um das Risiko einer Ansteckung anderer Personen durch Tröpfchen, welche beim Husten, Niesen, Sprechen entstehen zu verringern (**Fremdschutz**). Dabei ist darauf zu achten, dass der Mund-Nasen-Schutz korrekt sitzt (eng anliegend), bei Durchfeuchtung gewechselt wird und während des Tragens keine (auch keine unbewussten) Manipulationen daran vorgenommen werden.

Es gibt keine hinreichenden Erkenntnisse dafür, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes das Risiko einer Ansteckung für eine gesunde Person, die ihn trägt, spürbar/eindeutig verringert. Nach Angaben der WHO kann das Tragen einer Maske in Situationen, in denen dies nicht empfohlen wird, ein falsches Sicherheitsgefühl erzeugen und dazu führen, dass dadurch die wichtigen zentralen Hygienemaßnahmen wie eine gute Händehygiene vernachlässigt werden.

Davon unbenommen sind die Empfehlungen zum Tragen von Atemschutzmasken durch das medizinische Personal im Sinne des Arbeitsschutzes.



Ennepe-Ruhr-Kreis

8. Kann das Virus mutieren (sich verändern)?

Eine solche Möglichkeit besteht grundsätzlich immer. Dies muss aber nicht automatisch auch die Eigenschaften des Virus verändern.

9. Gibt es einen Impfstoff gegen das neuartige Coronavirus?

Aktuell ist kein Impfstoff verfügbar. In China soll nach Medienberichten ein erster Impfstoffkandidat ab Ende April 2020 in einer klinischen Studie erprobt werden. Wann ein Impfstoff zur Verfügung stehen könnte, ist derzeit nicht absehbar.

10. Welche Bedeutung hat das neuartige Coronavirus für Deutschland?

Eine abschließende Beantwortung dieser Frage ist aktuell nicht möglich. Bisher gibt es in Deutschland nur wenige bestätigte Fälle und kurze Infektionsketten. Meist standen Erkältungssymptome im Vordergrund. Aus anderen Regionen sind jedoch auch schwere Krankheitsverläufe und Todesfälle bekannt.

Es werden massive Anstrengungen auf allen Ebenen unternommen, um die weitere Ausbreitung des Virus so weit wie möglich zu verzögern.

Sollte sich das Virus auch in Deutschland stärker verbreiten und sehr viele Menschen infizieren, ist auch hierzulande mit schwereren Verläufen und Todesfällen zu rechnen.

Generell gilt: Erkrankungen mit neuartigen Erregern sind sehr schwer einzuschätzen, und Neues macht eher Angst als bekannte Risiken (z. B. Influenza/Grippe).

11. Wie sollen sich Personen verhalten, die fürchten, sich mit dem neuartigen Coronavirus infiziert zu haben, oder die aus Regionen zurückkehren, in denen es vermehrt zu Übertragungen/Infektionen kam?

- Personen, die (unabhängig von einer Reise) persönlichen Kontakt zu einer Person hatten, bei der das COVID-19 Virus im Labor nachgewiesen wurde: Kontakt zu anderen Personen vermeiden und sich unverzüglich mit dem zuständigen Gesundheitsamt in Verbindung setzen.
- Personen, die sich in einem Risikogebiet aufgehalten haben (tagesaktuelle Informationen zu den Risikogebieten sind zu finden unter: www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html): Kontakt zu anderen Personen vermeiden und sich unverzüglich mit dem zuständigen Gesundheitsamt in Verbindung setzen.
- Reisende aus Regionen, die keine Risikogebiete sind, in denen es aber vermehrt zu Übertragungen kommt:
Sollten Sie innerhalb von 14 Tagen nach der Rückreise Fieber, Husten oder Atemnot entwickeln, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.
WICHTIG: Unbedingt vorher telefonisch bei dem Arzt anmelden und auf die Symptome und die zurückliegende Reise hinweisen!!!



Ennepe-Ruhr-Kreis

12. Warum müssen Kontaktpersonen 14 Tage in Quarantäne?

Die weitere Ausbreitung des Coronavirus soll so weit wie möglich verhindert oder zumindest verlangsamt werden. Hierfür ist es notwendig, dass Kontaktpersonen von Erkrankten (laborchemisch bestätigte Fälle) möglichst lückenlos identifiziert/erkannt werden und ihren Gesundheitszustand für die maximale Dauer der Inkubationszeit (14 Tage) in häuslicher Quarantäne beobachten. In dieser Zeit steht das Gesundheitsamt mit den Betroffenen in täglichem Kontakt, um den Gesundheitszustand zu beobachten und rasch zu handeln, wenn Symptome auftreten sollten. Durch diese Maßnahme werden die Kontakte der Betroffenen auf ein Minimum reduziert, damit das Virus im Zweifelsfall nicht weiterverbreitet werden kann.

Welche Maßnahmen im Einzelfall zu ergreifen sind, legt das Gesundheitsamt fest. Hierzu kann gehören, zuhause zu bleiben, Abstand von Dritten zu halten, regelmäßige Händehygiene sowie eine gute Belüftung der Wohn- und Schlafräume, Haushaltsgegenstände (Geschirr, Wäsche etc.) nicht mit Dritten zu teilen und die Wäsche regelmäßig und gründlich zu waschen. Enger Körperkontakt sollte vermieden werden.

13. Welche Behandlungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung?

Im Zentrum der Behandlung stehen die optimalen unterstützenden Maßnahmen je nach Schwere des Krankheitsbildes (z. B. Fiebersenkung, Ausgleich des Flüssigkeitshaushalts, Antibiotika wenn zusätzlich bakterielle Begleitinfektionen vorliegen, Sauerstoffgabe etc.) sowie die Behandlung von relevanten Grunderkrankungen.

Eine speziell gegen das neuartige Coronavirus gerichtete Therapie steht derzeit nicht zur Verfügung.

14. Wie kann die Infektion nachgewiesen werden?

Ein Virusnachweis kann in verschiedenen Laboren durchgeführt werden (mittels PCR-Nachweissystem). Hierfür sollten möglichst Abstriche bzw. Probenmaterial aus den oberen und unteren Atemwegen genommen werden (Abstrich aus dem Mund-Nasen-Rachenraum, Sputum/Auswurf etc.).

Ein Antikörpernachweis steht bisher nicht zur Verfügung.

15. Wie glaubwürdig sind die Informationen, die das RKI (Robert-Koch-Institut) zur globalen Situation erhält?

Die auf den Internetseiten des RKI veröffentlichten Informationen sind generell validiert (auf ihre Richtigkeit überprüft).

16. Wo erfährt man, ob eine Reise in ein betroffenes Land noch sicher ist?

Gesundheitsempfehlungen bei Auslandsreisen werden vom Auswärtigen Amt (AA) gegeben. Aktuelle Informationen zu der Sicherheitssituation in einzelnen betroffenen Ländern sind auf den Länderseiten des AA im Internet einzusehen:

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/10.2.8Reisewarnungen>



Ennepe-Ruhr-Kreis

17. Weiterführende Informationen sind zu erhalten über folgende Internetseiten:

- www.infektionsschutz.de der BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)
- https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html des RKI (Robert-Koch-Institut)
- www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit (Seite des Auswärtigen Amtes)